Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

№ 70. Montag, den 10. Juni 1844.

Berlin, vom 7. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Förster Bletz zu Wildbahn, dem Land- und Stadtgerichts-Boten und Exekutor Siedler zu Wolmirstedt, dem Kriminalboten Walz bei dem Inquisitoriate zu Stendal, dem pensionirten Land- und Stadtgerichtsboten Bredow in Sandau und dem Glöckner Johann Christian Krug in Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen; so wie dem Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath von Goßler in Weißenfels unter Entlassung aus seinem jetzigen Dienstverhältnisse die Stelle als Direktor des Land- und Stadtgerichts in Merseburg und Kreis-Justizrath für den Merseburger Kreis zu verleihen; den Land- und Stadtgerichtsrath Hentrich zu Heiligenstadt zum Direktor des Land- und Stadtgerichts daselbst, auch zugleich zum Kreis-Justizrath für den heiligenstädter Kreis; desgleichen den Land- und Stadtgerichts-Rath Lepsius zu Halle zum Direktor des Land- und Stadtgerichts in Weißenfels und zum Kreis-Justizrath für den Weißenfelser Kreis; den fürstlichen Regierungs- und Ober-Gerichts-Rath, Ober-Landesgerichts-Assessor Larens zu Braunfels, zum Landgerichts-Rathe und Mitgliede des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein, zu ernennen; dem Buchhalter Rauch bei der Staats-Schulden-Tilgungs-Kasse den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Berlin, vom 8. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kanzlei-Vorsteher, Regierungs-Kanzlisten Fahl zu Liegnitz das Prädikat als Kanzlei-Rath beizulegen.

Berlin, vom 9. Juni.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ober-Landesgerichts-Rath von Viebahn zu Münster zum Geheimen Justiz-Rath zu ernennen.

Hannover, vom 5. Juni.

Die heutige Hannoversche Zeitung enthält ein Patent, die Stiftung eines Ehrenzeichens für die Hannoversche Armee unter dem Namen „Ernst-Augusts-Kreuz" betreffend. Nur eine funfzigjährige Dienstzeit in der Armee gewährt einen Anspruch auf Verleihung des Ernst-August-Kreuzes. Sr. K. Hoh. dem Herzog von Cambridge ist dieses Kreuz für funfzigjährige Dienstzeit verliehen worden.

München, vom 28. Mai.

(D. A. Z.) Die Herzoglich Sächsischen ꝛc. Titular-Angelegenheiten werden natürlich auch hier verschiedentlich besprochen. An dem Rechte souverainer Fürsten, ihren Titel nach Belieben zu moduliren, vorausgesetzt, daß die Abänderungen oder Zusätze die Rechtsansprüche Anderer nicht beeinträchtigen (was etwa der Fall sein würde, wenn irgend ein deutscher Fürst sich in seinen Titeln dem Rechtsanspruche des Kaisers von Oesterreich gegenüber auch den eines Herrn von Jerusalem, Cypern ꝛc. beilegen würde), wollen auch bei uns nur Wenige zweifeln, und noch weit geringer ist die Zahl Derer, die es in der Ordnung finden, daß einer solchen Titelvermehrung halber gleich in die Kriegstrompete gestoßen werden will. Eine einzige ernstere Seite hat die sonst in jeder Beziehung schon zu viel besprochene Hoheitsfrage. Königliche Höfe pflegen glänzender zu sein als Großherzogliche, diese wieder sind in

der Regel aufwandvoller als Herzogliche, Fürstliche ꝛc. Sollte das Hoheitsprädicat zur Vermehrung der Lasten führen, welche eine durchlauchtige Hofhaltung dem Land oder Ländchen bringt, dann müßte man diese gradatio a minori ad majus in jeder Beziehung bedauern. Immerhin läge die Sache aber wol noch außer dem Bereiche fremder Einmischung. — Unsern Soldaten soll neuerdings der Besuch der Brauhäuser streng verboten worden sein. Wenn etwas Wahres an dieser Behauptung ist, woran ich allerdings nicht zweifeln will, dann wird sich es höchst wahrscheinlich auf das Verbot des Besuchs solcher Schenken beschränken, wo der gemeine Soldat zu viel Gelegenheit zu Völlereien, Raufereien und zu Berührungen mit unruhigen Individuen aus den untersten Klassen erhält. Die Zahl der Inhaftirten in Folge der Bierexcesse beträgt 21—23. Alle werden in jeder Beziehung gut behandelt.

Die Freifrau v. Zoller in München, welche ihre Nichte, die einen Protestanten heirathen wollte, in einem Kloster gewaltsam gefangen halten ließ und bekanntlich zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt war, hat der König von Baiern mit einem einfachen Hausarreste von einigen Wochen begnadigt.

Grätz, vom 26. Mai.

Unsere Stadt erfährt mit Bedauern, daß die Herzogin von Berry uns zu verlassen und ihren bleibenden Aufenthalt in Venedig zu nehmen gesonnen ist. Keinen anderen Grund dieses Umzuges weiß man anzugeben, als vielleicht ökonomische Rücksichten, da die Herzogin in Venedig sparsamer leben zu können meint.

Lübeck, vom 3. Juni.

Unsere St. Petersburger Dampfschifffahrt hat leider eine unangenehme Unterbrechung erlitten. Dem Naslednick (Großfürst Thronfolger), welcher vorgestern von Travemünde in sichtbar gutem Zustande abgegangen, ist auf der Höhe von Bornholm ein Unfall zugestoßen. Die Kessel platzten, die Maschine stockte und die Ingenieurs erklärten, die Reise nicht fortsetzen zu können. Glücklicherweise gestattete ein ruhiges Meer und ein günstiger Wind dem Capitain, nach einem gezwungenen Aufenthalte in Bornholm, nach Travemünde zu gehen, wo das Dampfschiff heute früh ohne weiteren Unfall eingetroffen ist. Man weiß noch nicht, ob die Gesellschaft ein anderes Dampfschiff in England kaufen oder miethen wird.

Paris, vom 31. Mai.

(D.-P.-A.-Z.) Heute vor 51 Jahren war der Tag einer großen Insurrection. Am 31. Mai 1793, um 6 Uhr Morgens, umringten 150,000 Pariser den Nationalconvent; an dem Tage wurden die Girondisten dem Tode geweiht und begann das Schreckenssystem. Die sich aufdringende Erinnerung an jene furchtbare Katastrophe und ihre unseligen Folgen hat den Deputirten Garnier-Pages nicht abgehalten, am Grabe Lafitte's eine revolutionaire Rede zu halten, die Alles überbietet, was in der letzten Zeit zur Aufreizung des Volkes gegen die Regierung und insbesondere gegen den König in der Oppositionspresse vorgekommen ist. Auch giebt sich bei Allen, die nicht in Parteifesseln geschmiedet sind, entrüstete Indignation darüber kund. Die Debats beschränken sich auf folgende Bemerkung: „Wir enthalten uns, die Rede des Herrn Garnier-Pages zu geben; wir wollen das Andenken Lafitte's besser ehren, als es in dieser Rede geschehen ist. An einer solchen Stelle durften solche Worte nicht gehört werden. Die Rede war eine äußerst heftige und beleidigende Deklamation gegen die ganze Politik der Julïregierung, eine demagogische Tirade, würdig der revolutionairen Clubs; sie war der Inbegriff aller Aussagen des zügellosesten Radicalismus über die Erniedrigung des Landes, den Undank und die Corruption der Staatsgewalt, die Ausbeutung der Armen durch die Reichen.“ — Der „Globe“ führt folgende Stelle aus der Rede an: „Das letzte Lebewohl sagen dir auch deine Mitkämpfer vom Juli 1830; sie sind enttäuscht, tief verwundet, aber nicht entmuthigt; die Wenigen, welche dich überlebt haben, drängen sich um dein Grab her und weinen über die unglücklichen Ergebnisse, welche deine große vertrauende Seele nicht voraussehen konnte. Wir begreifen den Kummer, die Reue, den verzehrenden Schmerz deiner letzten Jahre, denn auch wir empfinden denselben Gram, denselben Verdruß, dasselbe Peingefühl. Eines Tages, als dir der Muth gesunken war beim Anblick der Uebel des Gemeinwesens, glaubtest du Gott und die Menschen um Verzeihung bitten zu müssen. In diesem Augenblick stehst du vor Gott; er hat dich losgesprochen. Der Irrthum einer großen Seele, die das Schlimme nicht ahnen konnte, war nie ein Vergehen. Und übrigens haben dich nicht Jene durch ihre feige Verfolgung, durch ihre niedre Verläumdungen, genug büßen lassen für die Unklugheit, welche du durch ihre Erhebung begangen hast? Nein! Laffitte! Nein! Du bist nicht der Schuldige! Die Schuldigen sind die, welche, verkennend die Heiligkeit des Eides, die Juli-Zusagen vergessen haben; — die das Volk, das sie erhoben hatte, mit Füßen getreten haben; — die, auf den höchsten Gipfel gebracht im Namen der großen Principien der Freiheit, diese Principien alsobald verläugnet haben. Ewige Schande über sie! Schmach und Schande über die, welche ihren Ursprung vergessen und die heiligsten Verpflichtungen gebrochen haben. Die Gerechtigkeit Gottes ist, wie die Gerechtigkeit des Volkes, zuweilen langsam; aber der Tag wird kommen, an welchem sie schwer auf ihnen lasten wird.“

(O.-P.-A.Z.) Ueber den Pöbel-Aufstand in der sonst so frommen und ruhigen Stadt Philadelphia erhält man wahrhaft betrübende Nachrichten. Auch dort haben demagogische Umtriebe den Ausbruch der Unruhen herbeigeführt. Die Irischen Katholiken halten aller Orten in den Vereinigten Staaten enge zusammen; dadurch wird es ihnen möglich, bei den oft vorkommenden Wahlen, die Kandidaten, auf welche sie ihre Stimmen concentriren, durchzusetzen; natürlich suchen darum die verschiedenen Parteien im Lande sie für ihre Plane zu gewinnen; der Irische Einfluß ist dadurch in der letzten Zeit (da man sich ihn streitig macht) so drückend geworden, daß sich viele eingeborne Amerikaner (von Solchen, die alle fremde Einwanderer und besonders die Irländer hassen) bewogen fanden, einen Verein zu bilden, der zum Zweck hat, jenem Einfluß entgegen zu wirken. In diesem Verhältniß liegt der Anlaß zu dem Aufstand, der vom 6. bis zum 9. Mai (von Montag bis Donnerstag) dauerte. Am 6. Mai hielten die „Native Americans“ eine Meeting auf einem freien Platz in der Vorstadt von Philadelphia; sie gedachten sich über Localangelegenheiten zu besprechen; bevor noch die Verhandlung angehen konnte, erhob sich ein Ungewitter; sie suchten das Trockne und versammelten sich im Markthaus; kaum aber hatte der dritte Sprecher mit seinem Vortrag begonnen, als ein Haufen Irländer erschien und Streit anfing; es kam zu einer Schlägerei; die Irländer wurden verjagt; da während des Lärms aus einem nahe gelegenen Hause Schüsse gefallen waren, so wurde darauf losgezogen; hier nun entstanden ernstliche Vorgänge; die Irländer (deren Quartier in der Nähe) rückten in Masse heran; die Amerikaner stellten sich zur Wehre; bald siegten die Einen, bald die Andern; zuletzt wurden die „Native Americans“ aus dem Felde geschlagen; in der Nacht auf den Dienstag bereiteten sich beide Theile zu neuem Kampf; von da an wiederholten und steigerten sich die Streit- und Verwüstungsscenen in den Straßen; viele Häuser wurden in Brand gesteckt; zwei katholische Kirchen liegen in Asche — die St. Michaeliskirche in der Vorstadt Kensington und die St. Augustinuskirche in der City; in Kensington sind zugleich mit der Kirche 50 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden.

Paris, vom 1. Juni.

Es heißt jetzt positiv, daß König Louis Philipp in einem der nächsten Monate der Königin Victoria einen Besuch abstatten wird.

Es war gestern großer Cabinetsrath zu Neuilly. Man glaubt, die Reise des Kaisers Nikolaus hätte den Anlaß dazu gegeben.

Man hat erfahren, daß Se. Maj. der Kaiser von Rußland gestern (am Freitag, 31. Mai) in London angekommen ist.

Man hat Briefe aus Tunis bis auf den 4ten Mai. Die Sardinischen Angelegenheiten sind in Ordnung und Ruhe beigelegt worden. Der Bai zahlt als Entschädigung 200,000 Piaster. Das Lager der Mohamedaner ist aufgehoben. Die Truppen brechen auf. Die Festung La Goulette wird geschleift.

Madrid, vom 27. Mai.

Einigen Journalen wird aus Valencia geschrieben, die Königin Isabella sei dort sehr leidend eingetroffen; sie leide an der Wassersucht. Die ministeriellen Journale räumen so viel ein, daß Ihre Majestät einer Wiederherstellung ihrer Gesundheit bedürfe, wenn schon sie es vermeiden, den Charakter der Krankheit der jungen Königin zu bezeichnen.

Mailand, vom 28. Mai.

(Mannh. J.) Wie wohl voraus zu sehen, haben die Hinrichtungen in Bologna eine ganz andere Wirkung hervorgebracht, als man sich in Rom davon versprochen hatte. Man wollte ein abschreckendes Beispiel aufstellen, hat aber den Volkshaß nur noch mehr emporgestachelt. In der That ist jetzt die Gährung nicht allein in Bologna, sondern auch in den meisten andern Städten der Romagna größer als zuvor. Der allgemeine Haß macht sich fortwährend durch einzelne Angriffe auf das Militair, besonders auf die Schweizer, durch Verhöhnung und Widersetzlichkeit gegen die Polizeigewalt, durch Steinwürfe gegen die Wohnungen der Legaten und durch die lautesten Verwünschungen gegen die Regierung Luft. Von den bei der Untersuchung beschäftigten Personen darf sich keiner ohne Bedeckung öffentlich sehen lassen, wenn er nicht Gefahr laufen will, gesteinigt oder niedergestoßen zu werden. Ein Mann, den man im Verdacht hatte, daß er der Regierung als Spion gedient, hatte neulich Abends, nach längerer Zeit zum ersten Mal sein Haus verlassen und am andern Tage fand man ihn mit mehreren Stichen in der Brust auf der Straße. Solche Vorfälle geben die beste Auskunft über die Gesinnung eines Volks. In dem Gebirge treiben die Guerillas noch immer ihr Wesen, ja sie sollen sogar in der letzten Zeit nicht unbedeutende Verstärkungen an sich gezogen haben. Die Verhaftungen dauern in allen Theilen des Kirchenstaates fort; an vielen Orten sind die Gefängnisse so überfüllt, daß die öffentlichen Räumlichkeiten zur Unterbringung der Gefangenen nicht mehr ausreichen. Jedermann sieht ein, daß durch ein solches System nichts gut gemacht, sondern die Erbitterung nur vermehrt wird. Die Oesterreichische Regierung selbst soll sich mißbilligend darüber ausgesprochen haben, daß man mit allzugroßer Strenge zu Werke gehe, weil sie der Ansicht ist, daß eine versöhnliche Milde am rechten Ort, gepaart mit zeitgemäßen Reformen, weit eher zum Ziele führen

würde, als die blutigen Strafen. Von Reformen will aber die Römische Regierung nichts hören.

Vom schwarzen Meer, vom 10. Mai.

(A. A. Z.) Die Kriegführung der Tschetschenzen in Bergen ist die beste, die man sich denken kann, und wenn sie thöricht genug wären, ihre Kampfweise nach den Vorschriften eines europäischen Professors der Kriegswissenschaft einzurichten, würden sie ihrem sichern Untergang entgegen gehen. Von Polen befinden sich nur gemeine Soldaten unter den Tschetschenzen, keine Offiziere. Diese Ausreißer werden in den Bergen ziemlich hart behandelt, sie dienen den Usden als Leibeigene und ziehen mit ihnen gleich den übrigen Leibeigenen in den Kampf, spielen aber eine ganz untergeordnete Rolle, und manche kehren aus Ueberdruß des Lebens in den Bergen nach dem Russischen Lager zurück. Seitdem die bekannten Englischen Reisenden Bell, Longworth und Reiht Tscherkessien verlassen, haben sich keine Europäer unter den feindlichen Bergvölkern aufgehalten. An eine Rückkehr des berühmten Generals Jermoloff nach dem Kaukasus ist nicht zu denken, da derselbe jetzt in Folge seines Alters und seiner Kränklichkeit ganz dienstunfähig ist. Daß die Bergvölker mit 90,000 Kriegern gegen die Russen sich waffnen, ist eine entsetzliche Uebertreibung. Schamyl konnte im höchsten Fall nur 20,000 Mann um sich versammeln, wobei die Awaren, welche er gezwungen, sich gegen die Russen zu schlagen, mit einbegriffen waren. Gewöhnlich rückte dieser Häuptling nur mit 5 bis 6000 Mann ins Feld. Auch die Russischen Verstärkungen, welche bis Ende Aprils in Cis-Kaukasien eingetroffen, sind lange nicht so bedeutend, wie sie deutsche Blätter angeben. Sie belaufen sich auf etwas über 30,000 Mann, welche als Vermehrung der ohnehin schon sehr zahlreichen Offensiv-Armee immerhin eine starke Macht bilden. Die, welche aber glauben, man könne dem Kaukasischen Krieg mit ein paar starken Schlägen ein schnelles Ende machen, haben keinen Begriff von der Kaukasischen Lokalität, noch von der Art der dortigen Kriegführung. Zwar ist nicht zu läugnen, daß für diesen Sommer ein drohenderer Sturm als je gegen die Tschetschenzen im Anzuge ist, doch dürfen die Bergbewohner demselben eben so unerschrocken die Stirn bieten, wie sie es seit funfzig Jahren gethan.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 8. Juni. Der Kaiserlich Russische General-Konsul Herr Maurer hierselbst ist auf seinen Wunsch mit Beibehaltung seines bisherigen Charakters, als eines Ehrentitels, von seinen Funktionen unter sehr schmeichelhafter Anerkennung seiner langjährigen, erfolgreichen Dienstleistungen entbunden worden. An seiner Stelle ist der Kaiserlich Russische Kollegien-Assessor Herr Schlözer zum Kaiserlich Russischen Konsul ernannt und hat seine Funktion als solcher bereits am 4ten d. M. angetreten.

Berlin, 2. Juni. (Schl. Z.) Durch einen gestern in einer besonderen Mission hier eingetroffenen hohen Russischen Offizier hat unsere Konigl. Familie die betrübende Nachricht erhalten, daß Ihre Majestät die Kaiserin Sich seit den ersten Tagen der vorigen Woche unwohl befindet. Bei einer allgemeinen Schwäche und Entkräftung hat die hohe Frau unter diesen Umständen die vorhabende Reise nach Berlin vor der Hand aufgegeben und alle darauf bezweckende Anstalten sind sogleich eingestellt worden. Mit dieser Nachricht ist bereits gestern Mittag ein Stabs-Offizier von hier nach Görlitz dem Könige nachgeeilt. In wie weit der Reiseplan des Monarchen dadurch geändert werden wird, steht zu erwarten. Mit jener Nachricht von dem Unwohlsein der Kaiserin ist auch die eingelaufen, daß sich die junge, vor einigen Monaten vermählte Großfürstin Alexandra in einem sehr leidenden Zustande befindet, doch schreibt man denselben einer erfreulichen und hoffnungsvollen Ursache zu.

Berlin. Folgender Vorfall gab hier vor wenigen Tagen Anlaß zu dem Gerüchte von einer Vergiftung: Zwei Liebesleute wollten am 2ten Pfingstfeiertage doch auch an den allgemeinen Vergnügungen Theil nehmen und traten zu diesem Behufe einen Spaziergang an. Der junge Mann zündete sich eine Cigarre an und übergab seiner Geliebten die in einem Papier-Futteral befindlichen Phosphor-Streichzündhölzer zur Aufbewahrung in ihrem Handbeutel — Pompadour. — In diesem befanden sich mehrere Moorrübenbonbons und man hatte, an mögliche üble Folgen nicht denkend, weiter nicht darauf geachtet, daß, nachdem der Deckel des Papier-Futterals, worin die Zündhölzer waren, in den Beutel abgegangen, dadurch der Phosphor losgekrümelt und an die klebrigen Bonbons gekommen war. Einige Tage nachher aß das Mädchen einige von diesen Bonbons, empfand jedoch schon wenige Stunden darauf die heftigsten Schmerzen im Halse und im Magen, so daß der herbeigerufene Arzt Zeichen einer stattgehabten Vergiftung wahrzunehmen glaubte und sofort die zweckmäßigsten Mittel anwandte, in Folge deren das Mädchen nun sich schon wieder auf dem Wege der Besserung befindet. Möchte dieser Fall von Neuem zu dem vorsichtigsten Umgange mit den Phosphor-Streichzündhölzern Veranlassung geben.

Königsberg, 30. Mai. (D. A. Z.) Man trägt sich hier mit einer Anekdote, die für das humane Wesen unsers Oberpräsidenten höchst charakteristisch ist. Bei Besichtigung des Festungsbaues begegnet er einem bejahrten Arbeiter aus Lithauen an der Karre, der, ihn als seinen frü-

dern Kriegskameraden erkennend, treuherzig rief: „Böttcher, wie siehst du so stattlich aus! Denkst du noch, wie ich dich an der Katzbach, da du verwundet worden, gehegt und gepflegt habe?“ Der menschenfreundliche Oberpräsident, von der Freude des Wiedersehens überrascht, unterhielt sich lange mit dem schlichten Arbeiter und bestellte den braven, wackern Mann den andern Tag aufs Schloß, wo dieser mit Staunen erfuhr, daß sein ehemaliger Oberjäger nun den höchsten Posten in der Provinz bekleidet. Er ward nach einem solennen Frühstück mit der festen Zusicherung einer angemessenen Stelle und eines jährlichen Zuschusses von 100 Thlr. aufs freundlichste entlassen.

Elberfeld. (Elbf. Z.) Im Herzogthum Nassau macht man in Sachen der Mäßigkeitsvereine kurzen Prozeß. Die Wirthe sind gehalten, keinem ihrer Gäste mehr als 2 Gläschen Branntwein zu schenken; geschieht dies dennoch, so werden sie in 50 Gulden Strafe genommen; bei einer zweiten Uebertretung dieser Vorschrift wird ihnen die Concession zur Fortführung ihrer Wirthschaft versagt. Trunkenbolde, welche sich öffentlich blicken lassen, werden eingesteckt; außerdem werden ihre Namen durch Gassenruf bekannt gemacht, dabei namentlich die Wirthe davon in Kenntniß gesetzt werden, welche bei schwerer Strafe gehalten sind, einem solchen Säufer keinen Tropfen Branntwein je wieder zu verabreichen.

In Wilna trug sich Ende April Folgendes zu. Ein Jude reklamirt die Casette eines Reisenden als sein Eigenthum, nachdem es ihm gelungen war, diebischer Weise den Inhalt derselben kennen zu lernen, davon ein Verzeichniß zu nehmen, und für die darin befindlichen Papiere andere auf seinen Namen lautende hineinzulegen. Die Behörde erkennt dem Gauner die noch in ihrer Verwahrung bleibende Casette als sein Eigenthum zu, und der rechtmäßige Eigenthümer wird ins Gefängniß geworfen. Dieser läßt den Juden zu sich kommen, und erklärt, es sei ihm nur um schnelles Fortkommen zu thun, wenn er ihm also Mittel dazu verschaffe, verzichte er gern auf seine Casette. Der Gauner verschafft ihm diese Mittel und freut sich seines gelungenen Streichs. Noch in der Nacht wurde er zur Behörde vorgeladen, bekommt aber statt, wie erwartet, der Casette tüchtige Prügel. Die Behörde hatte nämlich in dem Kästchen unter einem Doppelboden eine große Menge falscher Kassenanweisungen entdeckt, und der Gauner wird nun statt des Fälschers nach Sibirien wandern müssen, wenn er das peinliche Verfahren um den Verfertiger der falschen Papiere anzugeben, überlebt.

In Nürnberg hat der Kupferstecher Grünwald eine Wandkarte, worauf 30 der vorzüglichsten Giftpflanzen und Giftthiere colorirt abgebildet sind, herausgegeben. Auf den Antrag der Schulcommission hat der Magistrat dieses Blatt, das nur 57 Kr. kostet, für sämmtliche Schul-Anstalten der Stadt Nürnberg anschaffen lassen.

(Dorfz.) Der sehr löbliche Verein zum Schutze der Deutschen Auswanderer nach Texas, der unter dem Vorsitz des Fürsten zu Leiningen und der Grafen von Castell und Isenburg in Mainz besteht, hat sein höchst erfreuliches Unternehmen trefflich begonnen. Er hat für seine Pfleglinge Alles bedacht, sorgt für Alles, und jeder unverheirathete Auswanderer muß nur 300 Gulden, der Familienvater 600 Gulden baar mitbringen. Für das erste Jahr werden nur 150 Familien versorgt, die im September dieses Jahres abgehen, zwei Mitglieder des Vereins sind aber schon jetzt voraus nach Texas, um dort Alles zu ordnen. Wir wünschen dem guten Vereine recht fröhliches Gedeihen.

(Dorfz.) Englische Zeitungen erzählen, Prinz Albert sei nicht allein ein geschickter Tonsetzer, sondern auch ein Erfinder. Er habe für das Militair eine Ordonnanzmütze erfunden, die ihres Gleichen suche und bei der ganzen Infanterie eingeführt worden sei. Nur den Irländern will die Albert-Cap nicht gefallen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

Juni.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	6.	337,60‴	337,30‴	336,78‴
	7.	336,60‴	336,63‴	336,89‴
	8.	337,08‴	336,86‴	337,14‴
Thermometer nach Réaumur.	6.	+ 9,3°	+ 19,5°	+ 15,4°
	7.	+ 13,4°	+ 20,0°	+ 13,7°
	8.	+ 12,4°	+ 19,0°	+ 12,4°

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Ferdinand Theodor Spuhl und dessen Braut Auguste Dorothee Vogelgesang hierselbst haben durch den am 2ten Mai 1844 vor Eingehung ihrer Ehe geschlossenen gerichtlichen Vertrag die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Greifenhagen, den 2ten Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Publicandum.

Die Vorschrift, daß Fremde, sie mögen in einem Gasthofe oder in einem Privathause logiren, noch am Tage ihrer Ankunft vor 8 Uhr Abends, später Eintreffende aber am folgenden Morgen vor 8 Uhr dem Revier-Commissarius bei 1 Thlr. Strafe gemeldet werden müssen, wird mit besonderer Rücksicht auf den bevorstehenden Wollmarkt hierdurch zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Stettin, den 7ten Juni 1844.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Publicandum.

Während des Wollmarkts können außer den berittenen Beamten und den zum Transport der Wolle dienenden Wagen weder sonstige Fuhrwerke noch Reiter auf dem Marktplatze geduldet werden, was zur Vermeidung

von Unannehmlichkeiten hierdurch bekannt gemacht wird.
Stettin, den 7ten Juni 1844.
Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Da unserer Aufforderung vom 4ten v. M. ungeachtet der Quittungsbogen No. 994 auf die Zeichnung von 300 Thlr. zu den nach dem Beschlusse der vorjährigen General-Versammlung zu creirenden 1,500,000 Thlr. Aktien Litt. A. bei unserer Hauptkasse nicht eingegangen ist, so haben wir denselben auf Grund der Bestimmungen des §. 13 unseres Statuts annullirt, was wir hierdurch zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Stettin, den 3ten Juni 1844.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Ebeling.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei Vincent in Prenzlau, Hendeß in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Brunslow in Neubrandenburg, so wie in der Unterzeichneten ist zu haben:

Eine für Jedermann nützliche Schrift ist:

Die Kunst,
ein vorzügliches Gedächtniß
zu erlangen.

Auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet. Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter herausgegeben von Dr. E. Hartenbach. Preis 10 sgr.

Von diesem Buche ist jetzt die vierte verbesserte Auflage erschienen, mehr denn 11,000 Exemplare wurden binnen kurzer Zeit davon abgesetzt. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

An alle Lachlustigen!
Das im Gebiete des Humoristischen klassische, wahrhaft einzige Werk (Karl Julius Weber's):

Demokritos,
oder
hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen.
Zwölf starke Bände.

Elegant broschirt. Stuttgart 1844, in Oktav, ist in der Unterzeichneten wieder um den Subscriptions-Preis von 7½ Thlr. zu haben.

☞ Ein wahres Kapital von Witz und Humor, eine Hauspostille unversiegbarer Heiterkeit!

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei E. G. Hendeß wird im Laufe dieses Jahres erscheinen und ist in der Unterzeichneten zu haben:

Nachträge zu der „Sammlung aller noch gültigen, in dem Allg. Landrecht, der Gesetzsammlung, den v. Kamptzschen Jahrbüchern und Annalen, der Rabeschen Sammlung und den Amtsblättern sämmtlicher Königl. Regierungen seit ihrer Begründung bis Ende 1838 enthaltenen, das Kirchen- und Schulwesen betreffenden Gesetze, Rescripte und Verfügungen. Herausgegeben vom Königl. Oberlandesgerichtsrath Fürstenthal“ (4 Bände. gr. 8. 1838 und 1839. Preis 8 Thlr.)

Diese Nachträge werden sämmtliche Verordnungen der Jahre 1838 bis incl. 1843 enthalten. Sie erscheinen in Einem Bande, welcher den Preis von 2 Thlr. nicht übersteigen wird.

Besitzer des Hauptwerks wollen sich mit ihren Bestellungen an die nächste Buchhandlung wenden. Auch ist das Hauptwerk selbst für obigen Preis noch zu haben.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin

Entbindungen.

Die heute Vormittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, hierdurch an.

Greifenhagen, den 6ten Juni 1844.

H. Tütscher, Apotheker.

Die heute Abend um 9½ Uhr erfolgte leichte und glückliche Entbindung meiner lieben Frau Caroline, geb. Roloff, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Plathe, den 6ten Juni 1844.

Steinicke, Actuar.

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Stettin, den 7ten Juni 1844.

W. Maaß.

Todesfälle.

Nach 14tägigen schweren Leiden entriß uns heute Nacht 2¾ Uhr der Tod unsere liebe süße Mathilde, 7½ Monat alt.

Diese Anzeige Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung.

Swinemünde, den 6ten Juni 1844.

Moritz Heintz und Frau.

Den heute Abend nach funfzehnwöchentlichen schweren Leiden erfolgten Tod meines theuren geliebten Mannes, des Doctor's med. Carl August Haffner, zeige ich tief betrübt theilnehmenden Gönnern, Freunden und Verwandten zugleich im Namen des hinterbliebenen Sohnes und der Schwester statt jeder besondern Meldung hierdurch an. In ihm ist mir mein ganzes Lebensglück genommen.

Katharinenhof, den 8ten Juni 1844.

Amélie Haffner, geb. Pringal.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, der Lust hat die Malerei zu erlernen, findet dazu Gelegenheit bei W. Berg, Maler, Fuhrstraße No. 648.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Drechsler-Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei C. A. Schönberg, Drechsler, Louisenstraße No. 739.

In einem reinlichen Ladengeschäft findet ein anständiges junges Mädchen zum 1sten Juli ein Unterkommen bei C. W. Ladwig, Bollwerk No. 9.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Elysium.

Auf gütiges Verlangen werde ich am Mittwoch den 12ten Juni das großartige

Front-Feuerwerk

zur Ausführung bringen. Ich habe zu diesem Zweck mir die erforderlichen Feuerkörper direkt von Schwedt aus meinem Haupt-Laboratorium kommen lassen, um der gütigen Aufforderung zu genügen, und bitte nur um zahlreichen Besuch, um meine vielen Kosten gedeckt zu sehen. Das ganze Kunstwerk steht wieder am Nachmittage zur Ansicht bereit. Das Uebrige ist bekannt.

G. Trott.

Ein viersitziger Reise-Wagen, mit Vorderverdeck, wird zu kaufen gesucht gr. Oderstraße No. 6 im Comptoir.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

ist unser

Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager

durch neue Zusendungen aufs vollkommenste und geschmackvollste assortirt, besonders empfehlen wir

für Damen:

eine reiche Auswahl der **modernsten Seidenstoffe**, in gestreift und carrirt,

Barrège, Assandrine, Crepp in Wolle, Cachemir, Mousselin de laine u. s. w.,

volle $\frac{1}{4}$ große **ganz wollene Franz. Umschlagetücher und Long-Shawls,**

Möbel- und Gardinenstoffe,

unser Leinen-Waaren-Lager,

als: **Bielefelder, Creas- und Wahrendorfer Leinen, Tisch- und Handtücherzeuge, so wie Zwillich- und Damast-Gedecke** mit 6, 12, 18 und 24 Servietten,

Bettzwilliche und dazu passende Federleinen u. s. w.

P. Lesser et Co.,

Kohlmarkt No. 618.

Zum 1sten Oktober d. J. wird ein Geschäfts-Local von 5—6 Stuben nebst Zubehör gesucht, welches in der Unterstadt oder in der Mitte der Stadt, zu ebener Erde oder eine Treppe hoch, belegen ist. Hauseigenthümer, welche ein solches zu vermiethen haben, werden ersucht, sich bei dem Commerzienrath Gribel zu melden. Stettin, den 5ten Juni 1844.

Der Verwaltungs-Rath der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Tägliche Dampfschifffahrt zwischen Stettin und Swinemünde.

Das kürzlich von England hier eingetroffene gekupferte Dampfschiff

Prinz von Preußen,

mit zwei Maschinen von 70 Pferdekraft und drei bequem und elegant eingerichteten Kajüten ausgerüstet, geht vom 1sten Juni ab — mit Ausnahme der Sonntage —

täglich von Swinemünde nach Stettin präcise 7 Uhr Morgens und von Stettin nach Swinemünde präcise 2 Uhr Mittags.

Die Dauer einer Reise ist auf circa $4\frac{1}{2}$ Stunden festgestellt.

Die Billets werden am Bord des Dampfschiffes gelöst.

Ein Platz erster Klasse kostet 1 Thlr. 15 sgr.

Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.

Domestiken 20 sgr.

Wagen, Waaren und Ueberfracht laut Tarif.

Am Bord des Dampfschiffes befindet sich eine gute vollständige Restauration.

J. G. Weidner & Sohn.

Alle, welche mit meinem am 4ten d. M. verstorbenen Bruder, dem Justiz-Commissarius Reiche I. in Geschäftsverbindung gestanden haben, die abgemacht sind, ersuche ich, sich binnen 4 Wochen die Manual-Akten gegen Entrichtung dessen, was der Verstorbene daraus etwa noch zu fordern hat, von mir abzufordern.

Stettin, den 7ten Juni 1844.

Reiche, Justizrath.

Das **Comptoir** von

Alexander Maetzki

ist während des Wollmarkts gr. Paradeplatz No. 487.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Bau der Königl. Corvette „Amazone" haben, werden hiermit aufgefordert, ihre Rechnungen spätestens bis zum 24sten d. M. bei mir einzureichen; Liquidationen, welche nach diesem Termine eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Stettin, den 8ten Juni 1844.

C. A. Elbertzhagen, kl. Domstr. No. 690.

Daguerreotype-Portraits,

Lichtbilder, werden täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr im Hause des Kunstdrechslers Herrn Weybrecht, Grapengießerstraße No. 167, auf einem Balkon angefertigt.

Zur gefälligen Beachtung.

Liebhaberei für alle gewerblichen Interessen und unser Geschäft, weist uns darauf hin, den Fortschritten inländischer wie ausländischer Industrie mit gespanntester Aufmerksamkeit zu folgen und bietet sich in diesem Jahre eine ungewöhnlich günstige Gelegenheit dar, interessante Vergleiche der Erzeugnisse inländischer Fabriken und Gewerbe mit denen der bedeutendsten ausländischen anzustellen.

Der Chef unseres Hauses, Gust. Ad. Toepffer, wird zu diesem Zwecke in der dritten Woche des Juni eine Reise antreten, welche ihn zuerst über Belgien nach Paris zu einer Gewerbe-Ausstellung führt, wo die Industrie des ganzen Frankreichs vollständig repräsentirt ist, und nach mehrwöchentlichem Aufenthalte daselbst, London, so wie sämmtliche bedeutenden Fabrik-Städte Englands besuchen und auf dem Rückwege in Berlin verweilen, um die große Industrie-Ausstellung Deutschlands in Augenschein zu nehmen.

Wir ersuchen nun denjenigen Theil des Publikums, welcher aus dieser Reise Nutzen zu ziehen wünscht, uns Aufträge im Gebiete der Mode, des Luxus und der gewerblichen Industrie zu ertheilen, um entweder einzelne Dinge als Modelle, oder seidene, wollene, baumwollene und leinene Stoffe oder auch combinirte Zusammenstellungen, als etwa ganze Ameublements im neuesten Geschmack und mit allen neuerdings erfundenen Vollkommenheiten versehen, anzukaufen.

Zu diesem Anerbieten werden wir dadurch angeleitet, weil es uns nach einer früheren ähnlichen Reise mehrseitig zur Last gelegt worden ist, unsere Thätigkeit, durch eine Anzeige der Absicht, nicht so gemeinnützlich wie möglich gemacht zu haben.

Gust. Ad. Toepffer et Comp.

Les Parents qui désireraient que leurs enfans profitassent d'un cours de leçons françaises, soit pour les perfectionner, ou les aider dans quel cas que ce soit, sont informés que Mr. Perregaux en cette ville a ouvert chez lui un cours d'enseignement à ce but, lequel commencera dès le 15 du courant. L'instruction aura lieu le mercredi et le samedi de chaque semaine de 2 à 4 heures de l'après midi. Ceux qui désireront n'assister qu'une heure seront libres. S'adresser oberhalb der Schuhstr. No. 150.

Wien in Stettin!

Die K. K. Oesterr. Residenzstadt Wien in plastischer Darstellung ist von früh 9 bis Abends 8½ Uhr ununterbrochen im großen Saale des Schützenhauses zu sehen. Entree a Person 5 sgr., Kinder 2½ sgr.

Jos. Staudinger aus Wien.

Mein Eisen- und Kurz-Waaren-Geschäft habe ich von heute ab vom Fischmarkt No. 959 nach der **Schulzenstraße No. 341, in das Haus des Pfeifen-Fabrikanten Herrn Carton,** verlegt.

Stettin, den 7ten Juni 1844.

Eduard Kolbe.

Zwei am Steindamm belegene Wiesen, desgl. eine am Blockhausreviere und eine an der Reglitz, sind zu verpachten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Mittags-Tisch.

Abonnenten zum Speisen für 5 Thlr. monatlich können noch angenommen werden bei

C. W. Ladewig, Bollwerk No. 9.

Echt Engl. Porterbier, Bairisch Bockbier, sowie auch gutes Lagerbier bei

C. W. Ladewig, Bollwerk No. 9.

Eine hypothekarische Obligation über 1000 Thlr. innerhalb der Feuerkasse, soll cedirt werden. Näheres kl. Domstraße No. 769 parterre.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 8 Juni 1844.

Weizen,	1	Thlr.	25	sgr.	bis	2	Thlr.	—	sgr.
Roggen,	1	„	3¾	„	„	1	„	5	„
Gerste,	—	„	27½	„	„	1	„	—	„
Hafer,	—	„	20	„	„	—	„	21¼	„
Erbsen,	1	„	7½	„	„	1	„	12½	„

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 8 Juni 1844	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101	100½
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88½	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	100¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	100¾	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100⅜	—
Grossherzogl. Posensche Pfandbriefe	4	—	103¾
do. do. do.	3½	99½	99
Ostpreussische do.	3½	102¼	101¾
Pommersche do.	3½	101 1/12	100 7/12
Kur- und Neumärkische do.	3½	101⅛	—
Schlesische do.	3½	99¼	99
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13⅔	13¼
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12 7/12	12 1/12
Disconto	—	3	4
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	166	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¾
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	189½	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103¾
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	158	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104¼	—
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	98¼	—
Rheinische Eisenbahn	5	88½	—
do. Prior.-Oblig.	4	98½	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	145	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104¼	—
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	120½	110½
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	116	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	126	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	120	—
Bresl.-Schweidn.-Freiburger Eisenbahn	4	—	—

Beilage.

Auktionen.

Am 11ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem großen Packhofs-Magazine liegende
18 Gebinde Zantische Corinthen
durch den Makler Herrn Büttner daselbst in Auktion verkauft werden.

Es sollen Löcknitzerstraße No. 1029:
Dienstag den 11ten Juni c., Vormittags 9 Uhr, goldene und silberne Uhren, Silber, 1 Pürsch-Büchse, Kupfer, Porzellan, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, ferner gute Möbeln aller Art,
Donnerstag den 13ten Juni c., Vormittags 9 Uhr, 280 Bouteillen Champagner, rothe und weiße Weine, 15,000 Cigarren, Rollentaback, eine Partie Schreibpapiere, diverse neue Eisenwaaren, 1 Brückenwaage u. dgl. m.
öffentlich verkauft werden. Reisler.

Auf der Grützmacherschen Schneidemühle zu Bredow sollen
den 17ten Juni c., Nachmittags 3 Uhr,
4 Kühe mit Kälbern, Wirthschaftsgeräthe, büchene Kämme zum Mühlenbau, aus freier Hand veränderungshalber an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Liersch, Mühlenmeister.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der beiden zum Nachlasse des Ober-Amtmannes Robbe gehörigen, bei Friedrichsthal belegenen Scheunen, jede abgeschätzt auf 480 Thlr. 14 sgr. 0 pf., mit der Bedingung des Abbruches derselben nach der Uebergabe und der sofortigen Zahlung der Kaufgelder, steht im Auftrage des Königl. Pupillen-Collegii zu Stettin ein Termin auf
den 29sten Juni c., Nachmittags 3 Uhr,
in unserem Gerichtslokale an.
Gartz a. d. O., den 23sten Mai 1844.
Königl. Land- und Stadtgericht.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Verkauf. Ich beabsichtige, meine am Markte in Gartz a. O. belegene Wirthschaft von $1\frac{1}{2}$ Erben, bestehend aus einem durchweg massiven Wohnhause von 12 heizbaren Zimmern, einem kleineren Hause, Stallung 2c., zu welchen eine große Menge der einträglichsten Wiesen, ingl. Feld- und Bruchland gehörig ist, veränderungshalber meistbietend zu verkaufen. Zur Entgegennahme der Gebote habe ich einen Termin auf den 18ten Juni d. J. in dem bezeichneten Hause anberaumt, zu welchem ich hierauf Reflektirende ergebenst einlade. Die Kaufbedingungen und das Nähere über das Grundstück selbst bin ich jederzeit mitzutheilen bereit. Gartz a. O., den 30sten Mai 1844.
Theodor Nemischanski.

Ein in der Nähe von Stettin, nicht weit von der Oder und der nach Berlin führenden Eisenbahn belegenes Garten-Etablissement soll verkauft werden.
Dasselbe befindet sich im besten Zustande, zeichnet sich besonders durch seine anmuthige Lage aus und enthält eine Menge der edelsten Obstbäume und schönsten Blumen.
Nähere Auskunft wird ertheilt Frauenstr. No. 913.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Aecht englischen Roman-Cement
offeriren billigst F. Bauck & Co.,
große Oderstraße No. 9.

Kartenpressen im neuesten Rococco-Geschmack Tabackkasten und Garnwinden in sehr hübschen verschiedenen Formen empfiehlt
Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Grapengießerstr. No. 167.

Salatlöffel und Gabeln, Salatscheeren, so wie Gurkenhobeln eigener Fabrik empfiehlt Friedr. Weybrecht.

Nur noch kurze Zeit
wird mit dem zu auffallend billigen Preisen stattfindenden Verkaufe aller Gattungen Tuche und Buckskin, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-Fabrik, fortgefahren und werden die **Tuche, ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extrafeine 1 Thlr. die Elle** unterm Fabrikpreise ausgeschnitten; die **Buckskins etwas über die Hälfte des eigentlichen Werths,** die Elle zu $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., 1 Thlr, 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft, in der zur Abwickelung dieses Geschäfts hierselbst errichteten Tuch-Niederlage aus Berlin,
Hünerbeinerstraße No. 948,
1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

Die Haupt-Möbel-Niederlage
der Stettiner Tischler-Gewerks-Meister,
Breitestraße No. 371,
erlaubt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum ihre nach dem neuesten Geschmack und dauerhaft gearbeiteten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren aufs billigste bei festen Preisen zu empfehlen. Sämmtliche Arbeiten werden unter Garantie und bei strenger Reellität zum Verkauf gestellt.

Zum bevorstehenden Wollmarkte empfehle ich, um mein großes Lager zu verkleinern, nachstehende Waaren zu bedeutend heruntergesetzten Preisen, als:

Kronenleuchter, Lampen jeder Art, Teppiche, Wachsparchend und Wachsleinen, so wie abgepaßte Tisch-, Komoden- und Toiletten-Decken, Franz. Porzellane, als: Vasen, Teller, Tassen, Figuren ꝛc., Rouleaux, Fenstervorsetzer, Tischmesser und Gabel, Präsentier-Teller, Brodkörbe, Leuchter, Parfümerien, Seifen, echtes Eau de Cologne, lederne Schreibmappen, Bücher, Cigarren-Etuis, vorzüglich billige und neue Gardinen-Verzierungen, als Stangen, Ringe, Quaste, Gallerien, Rosetten,

so wie alle zu dieser Branche gehörende Artikel.

C. F. Pöttke, vorm. Theodor Weber, am Heumarkt.

Das Berliner Damen-Schuh-Magazin
bei J. Meyerheim,
Grapengießerstraße No. 415 u. 16, 1 Treppe hoch,
empfiehlt zum bevorstehenden Wollmarkte ein reichhaltiges Lager der neuesten und feinsten Schuhe und Stiefeln für Damen in großer Auswahl, zu billigen aber festen Preisen.

Mehrere Stand neue Betten
stehen wegen Mangel an Raum sofort billig zum Verkauf Grapengießerstraße No. 424.

Sommer-Mützen
für Herren und Knaben, in Seide, Atlas, Halbseide, Drillich, Camlott, Casemir und von feinem Tuch, in hellen, carrirten und dunklen Farben und in den neuesten Pariser Façons, elegant und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen

P. Bais, Mützenfabrikant,
Breitestraße No. 411.

Durch neu gemachte Einkäufe haben wir unser Posamentier- und Manufaktur-Waaren-Lager wieder aufs vollständigste assortirt und empfehlen wir besonders Douariers, Marquisen, Knicker, Sonnen- und Regenschirme, so wie auch bemalte Rouleaux, Wachsparchend, wachsleinene Decken und Teppiche zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Auerbach,
Reifschlägerstraße No. 132.

---

* * Mit bequemer Spielart und schönem Ton sind wieder neue englische und deutsche Flügel von 200 Thlr., und tafelförmige Pianoforte's von 115 Thlr. an, worunter die mit eiserner Anhängeplatte sich vorzüglich auszeichnen, in größter Auswahl vorräthig bei

C. Herrosée, gr. Ritterstraße No. 1180 b.

---

* * Ein gebrauchter Breslauer Flügel zu 90 Thlr., ein Pianoforte von André in Berlin zu 60 Thlr., und ein dito von Westermann in Berlin zu 40 Thlr. bei

C. Herrosée.

Zu dem bevorstehenden Wollmarkt empfehle ich mein complettes Lager aller Arten Musik-Instrumente, römischer und deutscher Violin-Saiten, und eine Auswahl von Galanterie-Waaren. Um damit zu räumen, werden letztere zu den billigsten Preisen verkauft.

C. H. Grimm, kl. Domstraße No. 690.

Echtes Eau de Cologne von J. B. Farina aus Cöln empfiehlt C. H. Grimm, kl. Domstr. No. 690.

Neuen gross fallenden 2 Adler-Küsten-, echten gross Berger, Sommer Berger, Schott. Full Brand und neuen Fetthering offeriren bei Parthien und einzelnen Tonnen billigst

Tessmer et Haese, Pladrinstr. No. 103.

Alle Sorten Caffee's zu billigen Preisen, Carolina, Pattna, Java und Bengal Reis, Pfeffer, Cassia lignea und Holl. Süssm.-Käse empfehlen bei Parthien und kleineren Quantitäten

Tessmer et Haese, Pladrinstr. No. 103.

A. Wellhusen, Handschuh-Fabrikant,
Roßmarkt No. 714,
empfiehlt alle Arten Glacé- und Waschhandschuhe für Herren und Damen, Cravatten, Shlipse, Chemisets, Halskragen und Manschetten, alle Arten Tragebänder mit verschiedener Elasticität, Reisekissen, Reisetaschen und Reisenecessaires, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Artikel und verspreche ganz billige Preise.

Den ersten neuen Engl. Matjes-Hering,
ganz vorzüglich schön, empfing aus der direkt angekommenen Ladung und offerirt billigst

Wilhelm Faehndrich,
Frauenstraße No. 908, Ecke vom Klosterhofe.

Neuen Engl. Matjes-Hering,
die erste directe Zufuhr, empfing in ausgezeichnet schöner Qualité und offerirt in Tonnen und kleinen Gebinden billigst

Julius Rohleder.

Delicateß-Heringe in $\frac{1}{8}$ Tonnen, à 1 Thlr. 15 sgr., und alle andere Sorten Heringe in ganzen und halben Tonnen billigst bei

F. W. Eyssenhardt,
gr. Lastadie No. 224.

Guten Holländischen Bruchkäse offeriren sehr billig

Bucher & Metzler,
Baumstr. No. 984.

Zum bevorstehenden Wollmarkt habe ich mein Lager von

Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

auf das Vollständigste assortirt und erlaube mir selbiges unter Versicherung der solidesten Bedienung angelegentlichst zu empfehlen.

C. A. Rudolphy.

Neuen Engl. Matjes-Hering, wovon die erste Ladung hier angekommen, offerire ich in Tonnen, kleinen Gebinden und einzeln billigst Carl Stephan.

Den Bauherren

empfehle ich weißes Belgisches Fensterglas und starkes Glas zur Dachdeckung billigst. H. P. Kreßmann.

Grünes Fensterglas

in Kisten, so wie halbes Medicinglas und Bierflaschen empfing und empfiehlt billigst

H. P. Kreßmann in Stettin.

Champagner,

Sillery mousseux, echt Franz., so wie f. Rheinweine, Liebfr.-Milch, 34r in Original-Flaschen, empfing ich in Commission und offerire in Kisten a 25 Fl. und einzeln zu billigen Preisen.

Carl Droese, gr. Lastadie No. 202.

Apfelsinen und Citronen

empfing neuerdings und verkauft billigst

G. L. Borchers, Reifschlägerstr. No. 126.

In Oel abgeriebenes

Bleiweiss, Oelgrün, Oelschwarz etc., bestes abgelagertes Leinöl, Leinölfirniss, Terpentinöl, Lack und sämmtliche Malerfarben offerirt G. L. Borchers.

Eine circa drittehalbtausend Bände starke Leihbibliothek ist billig zu verkaufen. Das Nähere im Intelligenz-Comtoir.

Aechte

Löwen-Pommade

von James Davy in London,

vorzüglichstes Mittel, um in einem Monate Kopfhaare, Schnurrbärte, Backenbärte und Augenbraunen herauszutreiben. Preis pro Tiegel mit Original-Beschreibung 15 sgr.

Niederlage für Pommern bei

Ferd. Müller & Co.,

im Börsengebäude.

Präparirte Leinewand zu Marquisen, a Elle 4 und 5 sgr., so wie Damast- und Zwillich-Gedecke, Creasund Bielefelder Leinewand empfiehlt zu billigen Preisen

F. G. Kanngießer.

Offerte von Jagdmunition.

Feinstes Engl. Jagdpulver in Original-Blechbüchsen, a Pfd 15 sgr.,

Pürsch-Pulver, prima Qualität, a Pfd. 12 sgr.,
Pürsch-Pulver, secunda Qualität, a Pfd. 10 sgr.,
Mittel-Jagd- und Scheibenpulver, a Pfd. 8 sgr.,
starkes Sprengpulver, a Pfd. 5 sgr., 6 sgr., 7 sgr.,
so wie sämmtliche Nummern Schroot, Zündhütchen und Ladepfropfen in guter Waare und zu den billigsten Preisen empfiehlt A. F. Amberger,

vormals F. A. Fliester.

Eichen- oder Schiffsnägel, Fichten- oder Kahnnägel, so wie überhaupt Floß- und alle andern Gattungen Nägel von geschmiedetem starken Eisen offeriren billigst

F. Bauck & Co., gr. Oderstraße No. 9.

Manufactur-,
Mode- und Seiden-Waaren-Handlung
von

Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Mit Sorgfalt wählten wir die vorzüglichsten Gegenstände für unser Geschäft aus und sind nun im Stande, dem Publiko diejenigen Mode-Artikel vorzulegen, welche in dieser Saison die herrschenden sein werden.

Wir empfehlen:

seidene Waaren zu Mänteln und Kleidern,
wollene und mit Seide gemischte Waaren,
als: Cachemires, Barèges, Mazagrantines, Crêpes, Madras, Mousselines de laines, Foulards, Camelotts, Poils de chèvres, Thibets u. s. w.,
baumwollene Waaren, als: Mousselines, Jaconas, Zitz, Cattune und Ginghams,
Shawls und Umschlagetücher in Cachemire, Ternaux, Tapir, Electoral und Plaids,
Leinewand, Bielefelder und Creas.

Für Herren:

Westenstoffe in Sammet, Seide, Cachemire, Piqué, Valentia u. s. w.

Zum Ameublement:

Velour d'Outrecht, Damaste, Moirées, Glanz-Cattune, Roßhaarzeug und Mousseline, Rouleaux und Damast-Tischdecken.

Um mehrfach an mich ergangenen Aufforderungen zu genügen, habe ich ein Mittel zur

Vertreibung der Motten

angefertigt und empfehle hiermit selbiges als durchaus wirksam. Parfümerie-Fabrik von

F. Marquardt.

Mineral-Wasser

diesjähriger Füllung, ist vorräthig bei

Julius Lehmann & Co., Heiligegeiststr.-Ecke.

Sehr schöne Hall. Pflaumen, a Pfd. $1\frac{3}{4}$ und 2 sgr., reinen Zucker-Syrop, a Pfd. $2\frac{3}{4}$ sgr. bei

Julius Lehmann am Bollwerk.

Circa 50 Klafter kiehnen Bäckerholz ist billig zu verkaufen. Der Gastwirth Wolter, Mönchenstraße No. 466, wird nähere Auskunft geben.

Den geehrten Bauherren

empfehle ich Thüren-Schlösser in allen Dimensionen — keine ausrangirte — zwar nicht zum Ladenpreise, aber zu solchen Preisen, wodurch ein jeder Abnehmer wegen der Dauerhaftigkeit eben so billig, wo nicht noch billiger dazu kommt. F. Carlowitz, Schlossermeister,

Fuhrstraße No. 846.

Couleurte, vorzüglich schöne lange und kurze Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe, a $12\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ und 5 sgr. das Paar, sind so eben in großer Auswahl angekommen bei

Moritz & Co., Kohlmarkt No. 431.

Ein ganz neues und gutes Fortepiano steht zum Verkauf für 80 Thlr. Roßmarkt No. 718 b. parterre.

Verpachtungen.

Bekanntmachung.

Die Wiesen im großen Sanct Marien-Kirchen-Bruch bei Scholwin, ganz nahe an der Oder belegen, überhaupt circa 133 Magdeb. Morgen enthaltend, in Parcelen a 3 M. Morgen, imgleichen die Scholwinschen Kirchen-Wiesen in 3 Parcelen, sollen am Donnerstag den 27sten Juni c., Vormittags 10 Uhr, im Schulzenhofe zu Scholwin, von Michaelis 1844 ab gerechnet, anderweitig auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige hierdurch einladet

die Marien-Stifts-Administration.

Stettin, den 3ten Juni 1844.

Vermiethungen.

Königsstraße No. 184 sind in der bel Etage 2 Stuben mit Meubles, 1 Küche nebst Speisekammer und einigen Wandschränken, zum 15ten Juli, so wie eine Stube vom 1sten Juli c. ab zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

☞ In der Löcknitzerstraße No. 1029 sind während des Wollmarkts geräumige Stuben, auch Pferdestall zu 2 Pferden und Wagenplatz, zu vermiethen. Das Nähere beim Wirth.

Zwei Stuben, Kammer, Küche ꝛc., vierte Etage, sind Schulzenstraße No. 336 zum 1sten Juli miethsfrei.

Zum 1sten Juli c. haben wir in unserm an der Mönchenbrücke belegenen neuen Speicher den 1sten Boden zur anderweitigen Vermiethung frei.

G. E. Meisters Söhne.

In Grabow No. 42 c ist eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 1 Laden nebst Zubehör zu vermiethen.

Im Speicher No. 71 am Bollwerk ist 1 Getreideboden sofort und einer zum 1sten August zu vermiethen. Näheres bei Tessmer & Haese, Pladrinstrasse No. 103.

Pladrinstrasse No. 103 ist eine nach vorn heraus belegene, noch als Comptoir benutzte Parterre-Wohnung zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zum Wollmarkt

sind zwei möblirte Stuben nebst Schlafkabinet zu vermiethen Mönchenstraße No. 468, parterre.

Breitestraße No. 356, parterre, ist eine möblirte Stube nebst Schlafkabinet vom 1sten Juli oder auch schon vom 15ten Juni ab zu vermiethen.

Langebrückstraße No. 83 ist zum 1sten Juli oder auch sogleich ein Laden und im 3ten Stock eine Stube mit Kammern und Zubehör zu vermiethen.

Klosterhof No. 1156 sind parterre 2 Stuben, jede mit Alkoven, an einzelne Herren zum 1sten Juli zu vermiethen und das Nähere daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Oberhalb der Schuhstraße No. 625 ist der 2te Stock anderweitig zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Langebrückstraße No. 77 sind in der 3ten Etage 2 Stuben und Küche, mit Möbeln, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Schiffsbaulastadie No. 42 ist eine Stube und Kammer im 3ten Stock, nach vorne heraus, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Fuhrstraße No. 845, nahe am Schlosse, ist eine möblirte Stube nebst Kammer zum Wollmarkt, auch später, anderweitig zu vermiethen.

2 Stuben, Kammer und Küche Papenstr. No. 308.

Ganz nahe am Paradeplatz sind während des Wollmarkts mehrere elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Eine Stube und Kammer, auch eine trockene Waarenremise, können in der Frauenstraße No. 904 sofort vermiethet werden.

Ein trockener Waaren-Keller und eine Remise in meinem Speicher am Bollwerk stehen zur Vermiethung frei.

Georg von Melle.

Grapengießerstraße No. 415 — 416 ist ein großer Laden, worin bisher ein Manufaktur-Geschäft en gros war, zum 1sten Oktober nebst Wohnung zu vermiethen.

C. A. Ludewig.

Die 3te Etage des Hauses große Domstraße No. 676, bestehend in 5 auch 6 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1sten Juli zur anderweitigen Vermiethung frei. Näheres im Comptoir.

Wohnungen in jeder gewünschten Art in allen Gegenden in und außerhalb der Stadt sind zu haben durch

R. Weickmann,
Baumstraße No. 998.

Auf die Dauer des Wollmarktes

sind noch gut gelegene, elegant eingerichtete Zimmer billig zu haben durch

R. Weickmann, Baumstraße No. 998.

Die sehr freundliche bel Etage des Hauses große Oderstraße No. 19 ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Näheres im Hause No. 18, eine Treppe hoch.

Neuen- und Fischmarkt-Ecke No. 959 sind parterre 2 möblirte Stuben zu vermiethen.

Zum Wollmarkt sind in der bel Etage am Paradeplatz- und Breitestraßen-Ecke No. 377 mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen; auch kann das eine nebst Cabinet am 15ten Juni oder 1sten Juli vermiethet werden.

Für die Zeit des Wollmarkts sind 2 auch 3 Stuben am Königsplatz zu vermiethen. Das Nähere im Intelligenz-Comptoir.

Geldverkehr.

Gegen sichere Hypothek sollen 3 bis 4000 Thlr. ausgeliehen werden. Näheres in Bredow No. 22, eine Treppe hoch, bei

Trendelenburg.